

Frauke Nahrgang

Igel Hugo wohnt in unserem Garten

cbj

Frauke Nahrgang

Igel Hugo wohnt in unserem Garten



Illustrationen von Kerstin M. Schuld

cbj

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage 2016

© 2016 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

cr · Herstellung: AJ

Umschlagbild und Innenillustrationen: Kerstin M. Schuld
Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a.A.

Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, a. s., Český Těšín
ISBN: 978-3-570-22587-5

Printed in the Czech Republic

www.cbj-verlag.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Der Schatz im Reisighaufen | 6 |
| Ein nächtlicher Besuch | 12 |
| Begegnung mit einem Außerirdischen | 18 |
| Besuch bei den Igeln | 23 |
| Ein gutes Geschäft für die Igelfreunde | 30 |
| Ein Zuhause für Hugo | 36 |
| Hugo büxt aus | 42 |
| Schlaf gut, Hugo! | 49 |
| Tschüs, Hugo! | 56 |



Der Schatz im Reisighaufen

»He, Alexander!«, ruft Sofie von nebenan.

»Kommst du rüber?«

Alexander seufzt. Gerne würde er Sofie besuchen. Sie ist seine beste Freundin. Mit ihr kann man toll spielen. Aber heute geht es leider nicht.

»Papa will unbedingt den Garten aufräumen«, mault Alexander. »Und ich soll dabei helfen.«

Sofie überlegt nicht lange. Schon klettert sie über den Gartenzaun. »Ich mache mit«, sagt sie. »Dann sind wir nämlich viel schneller fertig.«

Alexander freut sich. Zusammen ist die Arbeit nicht so langweilig.

Neben dem Gartenhäuschen stapeln sich vertrocknete Äste. Die haben Alexanders Vater schon eine ganze Weile gestört. Nun will er sie schreddern. Die Kinder schleppen die Äste für ihn heran.

»Vielleicht hat jemand in diesem Haufen einen Schatz versteckt«, sagt Sofie geheimnisvoll.

Typisch! Sofie hat immer solche verrückten Ideen.

»Unsinn! Papa hat die Sträucher geschnitten und alles hier aufgeschichtet. Ein Schatz war da bestimmt nicht dabei.«

»Doch nicht dein Vater«, stellt Sofie klar. »Nein, das waren Räuber, die ihre Beute in Sicherheit bringen wollten. Die konnten ja nicht ahnen, dass wir heute hier rumwühlen.«

»Unsinn«, sagt Alexander noch einmal.

Aber wer weiß? So ein Reisighaufen ist wirklich ein gutes Versteck. Wie toll wäre das denn, wenn sie doch etwas finden würden?

Gespannt hebt Alexander den nächsten Zweig hoch. Tatsächlich! Aufgereggt winkt er Sofie herbei.

»Der Schatz!«, staunt Sofie.

Und was für einer! Es ist eine Igel-Familie. In einem Nest aus Laub und Zweigen liegt die Igelin mit fünf winzigen rosa Babys. Hungrig trinken sie an den Zitzen ihrer Mutter.

»Wo bleibt denn mein Nachschub?«, fragt Alexanders Vater ungeduldig. Doch dann sieht auch er das Igelnest.

»Deckt es schnell wieder zu«, flüstert er. »Wir dürfen die Igel nicht stören.«

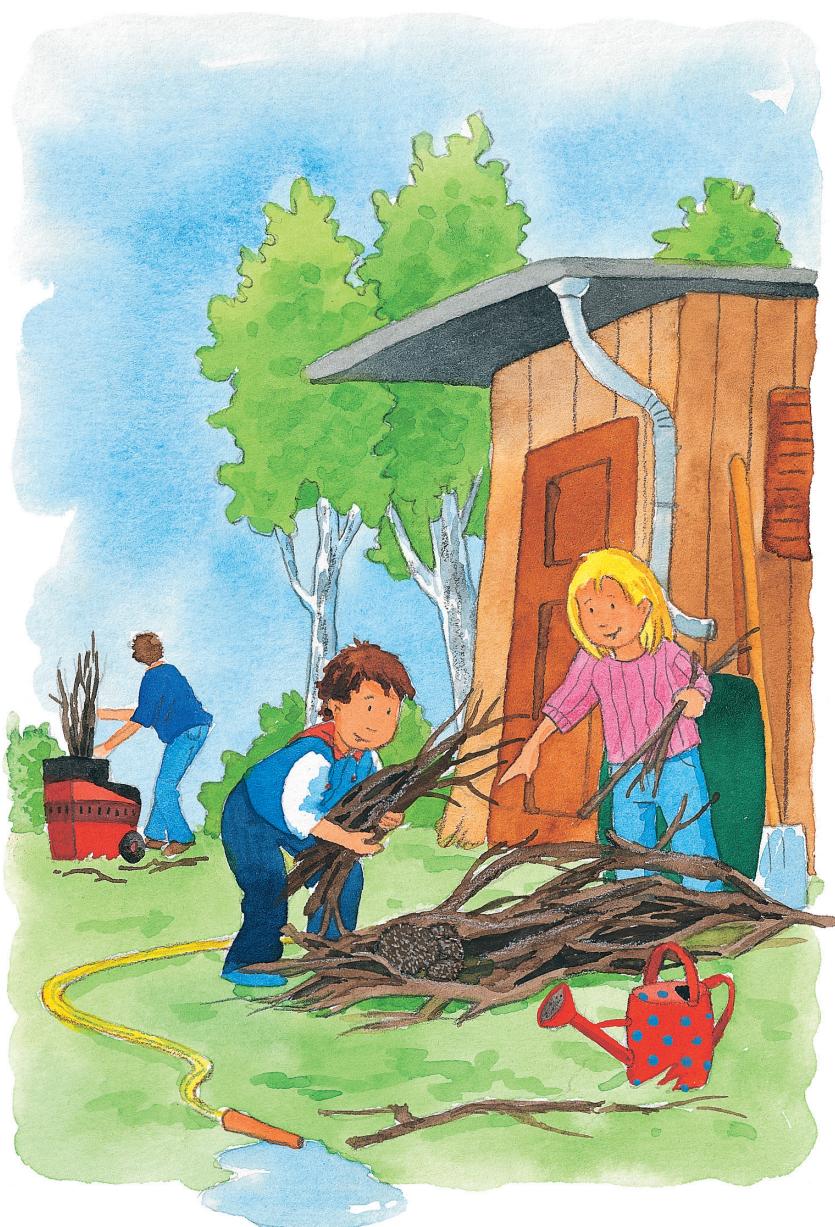
»Aber die sind so niedlich«, findet Alexander.
»Können wir nicht noch ein bisschen zuschauen?«

Sein Vater schüttelt den Kopf. »Wenn die Igelmutter Angst bekommt, verlässt sie ihre Kinder vielleicht. Dann sind die Kleinen verloren.«

Bloß nicht! Schnell deckt Alexander seinen Fund wieder zu.

»Dann muss der Reisighaufen also liegen bleiben?«, erkundigt sich Sofie.

»In den nächsten Wochen schon«, bestätigt Alexanders Vater.



»Super!«, freut sich Sofie. »Schluss mit Aufräumen und wir können endlich spielen!«

Auch in den nächsten Tagen schleichen die Kinder immer wieder mal zum Igelnest. Zu gern wüssten sie, wie es den Igelchen geht. Doch im Reisighaufen röhrt sich nichts. So geben die Freunde ihren Beobachtungsposten nach ein paar Tagen wieder auf. Und bald denken sie gar nicht mehr an die Igel.



Info 1

Im Sommer werden die Igelbabys geboren. Damit sie ihre Mutter während der Geburt nicht verletzen, sind ihre Stacheln zunächst in der Rückenhaut versteckt. Erst ein paar Stunden später kommen sie zum Vorschein. Die ersten Stacheln sind weiß und noch ganz weich. Nach ein paar Tagen wachsen dunkle, härtere Stacheln.

Augen und Ohren der Igelbabys sind anfangs noch geschlossen. Erst nach zwei Wochen beginnen sie zu sehen und zu hören. Aber von ihrem ersten Lebenstag an haben die kleinen Igel Hunger und saugen Milch bei ihrer Mutter.

Und der Igvater? Der kümmert sich überhaupt nicht um seine Kinder. Er kennt sie nicht mal.